

Landestagung der Selbsthilfegruppen Suchtkranker und der Elternkreise für drogengefährdete und drogenabhängige junge Menschen

Das schöne Ambiente der Tagungsstätte alleine kann nicht dafür verantwortlich gewesen sein, dass über 130 ehrenamtliche der unterschiedlichen Suchtselbsthilfegruppen aus Rheinland- Pfalz der Einladung zur Landestagung nach Budenheim in die Sparkassenakademie Schloss Waldthausen gefolgt waren. Das Thema „Neue Wege in der Suchtselbsthilfe – Suchtselbsthilfe 2.0“ und die Auswahl der ausgezeichneten Referenten sollte vielmehr zu dem guten Besuch beigetragen haben. Unter den Teilnehmenden befanden sich auch sieben Mitglieder des Kreuzbundes Bingen.

Eröffnet wurde die Veranstaltung durch die Drogenbeauftragte des Landes Rheinland-Pfalz Sabine May. Sie unterstrich hierbei die Bedeutung der Suchtselbsthilfe und dankte alle Akteure für ihr Engagement.



Auch Staatssekretär David Langner dankte allen Ehrenamtlichen und unterstrich noch einmal die Wichtigkeit der Suchtselbsthilfe im Behandlungsverbund für suchtkranke Menschen.

In drei Fachvorträgen wurden die Themen

- a) „Sucht- Selbsthilfegruppen wiederbeleben? Die Gruppen sind tot- es lebe die Gruppe“ mit Suchtreferent Michael Tremmel vom Kreuzbund Bundesverband
- b) “Motivierende Gesprächsführung“ mit Suchtreferent Christian Bölckow von den Guttemplern in Deutschland
- c) „Schwierige Situationen und Themen in der Gruppenarbeit“ mit Suchtreferentin Ute Krasnitzky-Rohrbach vom Bundesverband der Freundeskreise in Deutschland

vorge stellt. In Kleingruppen wurden die Themen nach dem Mittagessen vertieft.

Die Suchtselbsthilfe ist in Rheinland- Pfalz flächendeckend mit über 300 Selbsthilfegruppen unterschiedlicher Verbände sehr gut und bei vielen Gesprächen fand ein überverbandliche Erfahrungsaustausch statt.

Es endete schließlich eine sehr gut organisierte, inhaltsreiche Veranstaltung.

Bericht und Bild:

Hartmut Zielke , Kreuzbund Stadtverband Bingen